

### Verein für Pilzkunde, Graz.

Prof. Dr. *Friedrich Reinitzer* † war dem Ausschusse, welcher im September 1920 die erste, sehr erfolgreiche Pilzausstellung in Graz veranstaltet hatte, beigetreten; aus diesem Ausstellungsausschusse ging im November 1920 der „Verein für Pilzkunde in Graz“ hervor, dessen Ausschußmitglied als wissenschaftlicher Beirat Prof. *Reinitzer* fortab blieb.

Seiner edlen, selbstlosen Art gemäß, trat er für den als förderungswert erkannten Zweck in tatkräftiger Weise ein; er stellte dem Verein seinen Hörsaal im Gebäude der technischen Hochschule für die Zwecke der im Winterhalbjahr allmonatlich abgehaltenen Versammlungen der Mitglieder zur Verfügung und war selbst der unermüdlichste Vortragende an diesen Vereinsabenden; aus dem reichen Schatze seines Fachwissens gewährte er den Hörern tiefe Einblicke in die Welt der Pilze und kam auch den praktischen Fragen der Pilzkunde immer mit vollem Verständnisse entgegen, wobei er sich (trotz seiner starken beruflichen Inanspruchnahme) die Mühe nicht verdrießen ließ, seine Vorfürungen noch durch Lichtbilder mikroskopischer Präparate einprägsamer zu gestalten und Präparate aus seinen reichhaltigen fachwissenschaftlichen Sammlungen vorzuzeigen.

Auch im Sommerhalbjahr ruhte er nicht in der Betätigung für die Vereinszwecke: er stand Mitgliedern stets zur Bestimmung von Pilzfunden zur Verfügung und bei den vom Verein veranstalteten Pilzausstellungen beteiligte er sich in hervorragender Weise durch Bestimmung der Pilze und Führungsvorträge; auch stellte er seine reiche Sammlung holzzerstörender Pilze für diesen Zweck stets zur Verfügung.

Kurz, wo er konnte, half er mit Rat und Tat in seiner überaus bescheidenen Weise; er wird allen Mitgliedern nicht nur als reger Förderer, sondern auch als seltener, liebenswerter Mensch, unvergeßlich bleiben.

*J. Kremm.*

---

## Neue Literatur und Besprechungen

---

### Besprechung einiger Arbeiten aus dem Bulletin trimestriel de la Société Mycologique de France. Tome XLII, 1926.

Von *R. Singer*.

Beschreibungen neuer und Klarstellungen kritischer Arten bleiben häufig der Mehrzahl der Interessenten unbekannt, wenn sie in einer ausländischen Zeitschrift unter einem neutralen Sammeltitle erscheinen. Ich möchte daher hier zunächst auf folgende neue Arbeiten aufmerksam machen. *Dumée, M. P.*, Notes de Mycologie pratique. Bull. Soc. Myc. 42. S. 170—174.

Diese Arbeit bringt den Nachweis für die Identität einiger Synonyma des Schweinitzschens *Ag. rhodoxanthus* und stellt dann — dies ist bemerkenswert — diese von *Ricken* bekanntlich bei den Kremplingen,

Paxillus, untergebrachte, von *Bresadola* als *Phylloporus* rh. bezeichnete Art, mit *Saccardo* zu *Gomphidius*.

*Tricholoma pseudoacerbum* Cost.-Duf., ein *acerbum* mit mildem Geschmack und glattem Rand, von *Ricken* nicht erwähnt, hat nach *Dumée* T. *Guernisaci* Cr. zu heißen.

*Gilbert, E.*, Bribes Mycologiques. Bull. Soc. Myc. (41 u.) 42. S. 62—72 mit 2 Taf. Die „mykologischen Bruchstücke“, die 1925 eine interessante Mitteilung über *Polyporus Schweinitzii* Fr. von *G. Phaeolus* Schw. (Fr.) Pat. genannt (wegen Porenform) und 1 farb. Tafel dieser Art brachten, setzten sich 1926 in der Beschreibung der 4 Novitäten fort: *Delicatula bagnolensis*, *Omphalia Mairei*, *Rhodopaxillus lutetianus*, *Leptonia lactinella*. (Die ersten drei mit farbigen Abb., alle mit mikroskopischen Skizzen und guten Beschreibungen.) *Delicatula* gebraucht *Maire* für Zwischenformen zwischen *Omphalia* und *Mycena*. Trotz homomorpher Lamellenschneide und Nabel scheint mir die *D. bagnolensis* G. nur eine besonders gut charakterisierte *Mycena*-Art zu sein. *Omph. Mairei* G. ist der *candida* Bres. wegen ihrer Sporenform verwandt, hat aber u. a. dunkleren Hut. Unter *Rhodop. lutetianus* G. versteht der Autor eine Art, die *Ricken* bei Pax. *prunulus* eingeordnet hätte, mit grauen Lamellen und kurzelliptischen warzigen Sporen. *Lept. lactinella* G. ist eine winzige weiße Art.

*Gilbert, E.*, Notules sur les Amanites. Bull. Soc. Myc. (40, 41 u.) 42. S. 259 bis 288. Eine schwarze, eine farbige Tafel.

Nach den bisherigen Mitteilungen (I—XI<sup>1</sup>), bringt *G.* im tome 42 Daten zur Systematik der *A. baccata* Fr. Dieser Wulstling ist nicht zu identifizieren mit der unberingten, kurzstieligen *Amanitopsis*, die m. E. auch *Bresadola* in der neuen *Iconographia* als *baccata* abbildet, nämlich *A. Barlae* Quél. Die Abschnitte über *A. gemmata* (Fr.)<sup>2</sup> Gill. und *A. strobiliformis* bringen für erstere nur einige historische Notizen, für letztere den Beweis, daß sie ein Synonym der *A. solitaria* im Sinn *G.*s ist. Der XV. Abschnitt beschäftigt sich mit *Barla* Pl. 6 f. 7—12 und ist für uns von geringerem Interesse.

<sup>1</sup>) Unter ihnen besonders bemerkenswert, daß *A. virosa* (Fr.) und *A. Boudieri* Barla eigene Arten sind, daß *A. recutita* Fr. = *recutitifomis* Brts.-porphyria A-S ist. *A. echinocephala* soll giftig und eßbar vorkommen, was *G.* mit Hinweis auf häufiges Vorkommen eines unangenehmen Geruchs und auf die Verschiedenheiten der Fleischtönungen zu erklären versucht. Auch die Aufstellung des nov. gen. *Lepidella* ist von Interesse: „Allgem. Schleier im Alter verwachsen (oder auch nicht) mit der Hymenophorbekleidung. Fruchtkörper beringt. Stiel mit homogenem Gewebe, das abtrennbar vom Hut und schuppig ist. Hut am Rand eingebogen und behangen. Lam. nicht weiß. Kürzere Lam. (lamellules) abgerundet oder verschmälert, nicht eckig abgeschnitten (wie b. typischen *Amanitae*, z. B. *solitaria* (Fr.) em.). Sporenstaub fast grünlich, s. m. hyalin. Diese Gattung ist intermediär zwischen *Amanita* und *Lepiota*. — Über die Notwendigkeit dieser Gattung läßt sich streiten. Ob sich nicht die 3, von *G.* hierhergezogenen Arten *Vittadinii* (Mor.), *echinocephala* (Vitt) und *solitaria* Coker auch bei *Lepiota* zwanglos einreihen ließen, wenn die Gattungsmerkmale der Schirmlinge gehörig definiert würden?

## Literatur.

Unter dieser Rubrik und unter „Besprechungen“ können wir nur Arbeiten aufnehmen, die an Herrn *Kallenbach*, Darmstadt, Frankfurter Straße 57, eingesandt werden. Die Herren Autoren werden im Interesse des raschen Bekanntwerdens ihrer Publikationen jeweils um baldigste Zusendung gebeten!

- Lohwag, H., Zur Stellung und Systematik der Gastromyzeten. Verhandl. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, Jahrgang 1924/25, 44. und 45. Band, Wien 1926, p. 38—55.
- Maublanc, Les Champignons comestibles et vénéneux, 96 Aquarelles de Mlle. Bouilly, 120 pp. 2. éd., Tome 1. Paul Lechevalier, Paris VIe, 12 rue de Tournon.
- Mykologia, Prag 1926, Cisko 7—10. Redakt. Prof. Dr. Velenovsky. Mit zahlreichen Schwarz- und Bunttafeln, darunter: *Psalliota bivelata* Velen., *Sparassis ramosa*, *Coprinus sterquilinus*, *Polyporus pini-cola*, *Daedalea pinacea* Vel., *Trametes stereoides*, *Amanita porphyrea*, *Lepiota helveola* Bres., *Russula autumnalis* Velen., *Tricholoma sordidum*, *Pleurotus hortensis* Velen., *Polyporus cuticularis*, *Inoloma pholideum*, *Inoloma sublanatum* Sow., *Russuliopsis laccata* var. *squamosa* Podzimek, *Cyphella laeta*.
- Petrak und Sydow, Die Gattungen der Pyrenomyceten, Sphaeropsideen und Melanconieen. 1. Teil: Die phaeosporen Sphaeropsideen und die Gattung *Macrophoma*, 1. Lieferung, 8°, 160 pp., 15.— *M.* Verlag Prof. Dr. Fedde, Berlin-Dahlem, Fabeckstr. 49.
- Scheerlinck, De bladziekte der Azalea's (*Azalea indica*) of de *Septoria azalea* Vogl. Natuurwetensch. Tijdschr., Antwerpen, 8. Jaarg., 1926, Nr. 4, p. 82—87.
- Smotlacha, Fr., Casopis Ceskoslovenskych Houbaru, 1926, Heft 7—10, mit vielen Schwarzfiguren.
- Ulbrich, Morchelloide und tremelloide Formen von Agaricaceen. Berlin 1926. 30 pp. mit 14 Abbildungen.
- Vuycken van de Pavord Smits, Naamlijst der Nederlandsche Gewassen, afgebeeld en beschriev in Deel I—XXV der Flora Batava. 's-Gravenhage, Martinus Nijhoff, 1920. Das Büchlein ist außerordentlich empfehlenswert und von größtem praktischem Nutzen. Es ermöglicht ein rasches Zurechtfinden in den 25 umfangreichen Bänden der Flora Batava, deren Pilztafeln noch viel zu wenig bekannt sind und kaum zitiert werden. Auf die prächtigen Pilzdarstellungen in den neueren Bänden möchte ich ganz besonders hinweisen.
- Weir, J. R., A pathological survey of the Para Rubber Tree (*Hevea brasiliensis*) in the Amazon Valley. United States Department of Agriculture. Department Bulletin 1380, Washington D. C., 1926, 130 pp., mit sehr vielen Photos.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [7\\_1928](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue Literatur und Besprechungen 14-16](#)